

ROLF GATTERMANN, PETER FRITZSCHE, KARSTEN NEUMANN (2021): Der Goldhamster - *Mesocricetus auratus*. 1. Aufl. - Verlag KG Wolf, Magdeburg. 480 Seiten, 186 Abbildungen und 35 Tabellen, kartoniert. - ISBN 978-3-89432-282-3. - Preis: 49,95 Euro.

Das 646. Buch der Neuen Brehm Bücherei ist dem Goldhamster gewidmet. Die Autoren haben Jahrzehnte an diesem Tier geforscht und ihre Ergebnisse hier zusammengetragen. Leider ist Prof. Rolf Gattermann, der Leiter dieser Arbeitsgruppe an die Universität Halle-Wittenberg, bereits vor einigen Jahren plötzlich verstorben, aber die beiden Mitautoren haben es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Buch in seinem Sinne fortzuführen und zu vollenden.

Das Buch enthält vielfältige Aspekte, die zuerst die Entdeckungs- und Kulturgeschichte des Goldhamsters beschreiben. Die erste wissenschaftliche Beschreibung des Goldhamsters reicht zurück bis ins Jahr 1839, wobei er erst 100 Jahre später in der Steppe Nordsyriens wiederentdeckt wurde. Sehr aufschlussreich wird von den Expeditionen nach Syrien und in die Türkei berichtet, die die Autoren in den 1990iger Jahren selbst unternahmen, um die Lebensweise und das heutige Verbreitungsgebiet des Goldhamsters zu untersuchen. Im Kapitel "Systematik und evolutionärer Ursprung" wird deutlich, dass der Begriff „Hamster“ mehrere Arten umfasst, wobei hier vor allem auf die Gattung *Mesocricetus* eingegangen wird. Im Kapitel "Freilandbiologie" fließen all die Erkenntnisse zu Lebensraum, Klima, Habitat, Struktur, Nutzung und Verteilung der Baue, Fortpflanzung, Ernährung, Populationsstruktur und -größe, Prädatoren und Gefährdung ein, die die Autoren selbst im Freiland beobachten und untersuchen konnten. Im Kapitel „Anatomie, Morphologie und Physiologie“ wurden vorwiegend die Ergebnisse anderer Wissenschaftler einbezogen, um ein allumfassendes Bild des Goldhamsters zu vermitteln. Hierbei wurde auf Habitus, Haut und Haarkleid, Augendrüsen, Skelettsystem, innere Organe, Körperhöhlen, Muskel-, Herz-Kreislauf-, Lymph- und Atemsystem, Ernährungs- und Verdauungsorgane, Exkretions- und Geschlechtsorgane, Gehirn und Sinnesorgane, Nerven- und Hormonsystem eingegangen. Jedem Abschnitt wird eine kurze allgemeine Beschreibung der Funktionsweise der Organe oder Systeme vorangestellt, was im weiten Sinne denen der Säugetiere entspricht und zu einem besseren Verständnis beim Leser beiträgt. Bei der Beschreibung des Geschlechtsdimorphismus treten jedoch widersprüchliche Angaben zwischen der Beschreibung auf Seite 72 und den Abbildungen 37 und 38 auf.

Das 5. Kapitel ist dem Verhalten des Goldhamsters gewidmet, das in der Hauptsache vom Autorenteam selbst in vielfältiger Weise im Rahmen von Labor- und Feldstudien untersucht worden ist. Hier werden Bewegungsaktivität, Komfortverhalten, Nestbau, Schlafverhalten, Nahrungsaufnahme, Beutefang, Harnen und Koten, Orientierung, Kommunikation, Sozialverhalten, Rangordnung, Territorialverhalten und auch Verhaltensstörungen beschrieben. Ebenso haben die Autoren umfangreiche Untersuchungen zur Biorhythmik (Kapitel 6), zur Fortpflanzungsbiologie (Kapitel 7), zur Thermoregulation und zum Winterschlaf (Kapitel 8) durchgeführt und hier zusammengestellt. Dies wird u.a. mit vielen Diagrammen illustriert, die in Laufe der Jahre durch eigene Studien im Rahmen von Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Promotionen entstanden sind.

Der vielfältige Einsatz des Goldhamsters als Labortier für die Wissenschaft lässt sich mit den relativ leichten Haltungsbedingungen und der kurzen Reproduktionszeit (Tragezeit von nur 16 Tagen) erklären. Aufgrund des possierlichen Aussehens des Goldhamsters fanden diese Tiere im vorigen Jahrhundert auch schnell Eingang in die Tierhandlungen in den USA und Europas und wurden als niedliche Streicheltiere schnell vermarktet. Die damit einhergehende Domestikation bedingte eine Reihe von

Veränderungen bzw. Anpassungen der Tiere. Das führte dazu, dass verschiedene Zuchtstämme des Goldhamsters entstanden, die als Modell für die Untersuchungen verschiedener Krankheiten und Infektionen genutzt werden. Interessant ist da natürlich der Vergleich von Tieren aus langjährigen Zuchtpopulationen mit Wildpopulationen, die die Autoren von einer Expedition im Jahr 2000 mitgebracht haben. Die auftretenden vielfältigen Farb- und Fellvarianten führten dazu, dass die Goldhamsterzucht für die Heimtierbranche interessant wurde, diese heute kommerziell gehandelt und in Zuchtausstellungen präsentiert werden. Die dafür festgelegten Zuchtkriterien werden auch in diesem Buch besprochen. Ein Kapitel zu spontanen Erkrankungen und ein Kapitel zu Haltung und Zucht des Goldhamsters runden die Vorstellung dieses Tieres ab.

Das Buch zum Goldhamster richtet sich wohl vor allem an Wissenschaftler, die hier ein hervorragendes Beispiel einer Monographie zu den vielfältigen Aspekten einer Tierart finden. Aufgrund der sehr guten Lesbarkeit und leicht verständlichen Sprache ist es aber auch durchaus für interessierte Tierfreunde und Laien geeignet, die nicht durch den komplizierten Gebrauch von wissenschaftlichen Fachtermini abgeschreckt werden. Die vielen Zitate und das umfangreiche Literaturverzeichnis unterstreichen jedoch den zugleich fachwissenschaftlichen Charakter des Titels. Das Buch ist sehr reich mit Schwarz-weiß-Zeichnungen (hier sollte unbedingt Julian Andreas Selke positiv erwähnt werden) und vielen Farbfotos ausgestattet, letztere stammen Großteils von Peter Fritzsche selbst.

Hiermit ist dem Initiator des Buches, Prof. Rolf Gattermann, ein würdiges Andenken durch die beiden Mitautoren bereitet worden.

Monika PARTZSCH (Landsberg bei Halle)